

ARBEITSGRUPPEN-TREFFEN AM SCHRAGENBERG

30.06.2020, 18:00

Was passiert in Zukunft mit dem Nottensdorfer Baggersee?

Von Sabine Lohmann

NOTTENS DORF. Der Baggersee am Schragenberg ist allseits beliebt: Schwimmer nutzen ihn illegal als Badesee – zum Ärger der Anwohner. Uferschwalben nisten an einer Abbruchkante. Um die Zukunft des Baggersees ging es jetzt bei einem Treffen der Arbeitsgruppe der Dorfentwicklung „Noblie“.

Hobby-Fotografen haben die gefiederten Bewohner des Nottensdorfer Baggersees im Fokus. Zu sehen sind sie dicht über dem Wasser fliegend oder beim Anflug auf ihre Brutröhren im festsandigen Steilufer in Südlage; die Nistplätze der gesetzlich geschützten Tierart am Osthang waren vergangenes Jahr eingeebnet worden.

Für die Koloniebrüter interessierten sich die Teilnehmer am Treffen hoch über dem See nur am Rande. Rund 25 waren gekommen, darunter Bliedersdorfs Bürgermeister Tobias Terne und einige Ratsmitglieder. Eingeladen hatten die drei Sprecher der AG Baggersee, Harald Kröger und Harald Prange aus Postmoor und Gert Hauschildt aus Nottensdorf.



Die gefiederten Bewohner des Nottensdorfer Baggersees: Uferschwalben nisten in der Abbruchkante am Südhang. Foto: SchlichtmannPhotography.de

Ideen für eine künftige Nutzung

Sie wollten über den aktuellen Stand der Dinge informieren, die Interessen der Anwohner erkunden und Ideen für eine künftige Nutzung sammeln. Vertreter der Verwaltung der Samtgemeinde Horneburg waren bei dem Treffen nicht dabei, bedauerten die AG-Sprecher hinterher. „Der Austausch des Rathauses mit Anwohnern scheint doch sehr begrenzt.“

Was die Sandabbaufirma Bunte als Eigentümer plane, ob der Baggersee der Gemeinde Nottensdorf überlassen werde, wurde Projektleiter Helmut Klaß gefragt. Die Abbaugenehmigung sei im vergangenen Jahr abgelaufen, berichtete Klaß. Jetzt erfolge vertragsgemäß die Renaturierung. Eine Abnahme durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises als Genehmigungsbehörde sei im September vorgesehen.



Treffen am See: die Arbeitsgruppe Baggersee mit den Sprechern Harald Kröger, Harald Prange und Gert Hauschildt (Mitte von links).

Eine konkrete Planung über eine mögliche Nachnutzung des Geländes könne erst nach einem Besitzerwechsel erfolgen. Die Firma Bunte will das Gelände nicht behalten, der See habe für sie „keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen“, so Klaß. Vorkaufsrecht hat die Gemeinde Nottensdorf, die das Gelände eventuell teilweise oder komplett übernehmen könnte.

AG-Mitglied Hans-Jürgen Feindt aus Postmoor machte darauf aufmerksam, dass der Baggersee im Landschaftsplan als Biotop klassifiziert sei – der Naturschutz kollidiere daher mit einer alternativen Nutzung. Das Fachgutachten habe keine rechtliche Bindung, entgegnete Hans Alpers-Janke, der ehemalige Bürgermeister von Nottensdorf.

Kritik an illegaler Nutzung als Party-Strand

Ein Anwohner aus Postmoor beschwerte sich über einen drei Meter hohen Erdwall hinter seinem Grundstück. Gegen einen hohen Lärmschutzwall hätte er nichts, sagte dagegen ein Anwohner vom Schragenberg. Mehrere Schragenberger kritisierten die illegale Nutzung als Badesee und Party-Strand, den (nächtlichen) Lärm der ungebetenen Badegäste, die die Geh- und Radwege zaparkten und Müllberge hinterließen. Bei gutem Wetter kämen täglich mehrere Hundert Menschen auch aus Hamburg und den anderen Landkreisen. Die Firma Bunte habe in der Vorwoche auf dem Gelände Gülle ausbringen lassen, um Besucher abzuschrecken, „anscheinend mit sehr begrenztem Erfolg“, teilte die AG Baggersee später mit. Bunte-Sprecher Klaß wollte sich dazu auf Nachfrage nicht äußern.

Die Gemeinde wurde aufgefordert, das Halten und Parken auf der Gemeindestraße mit Verkehrsschildern zu verbieten und das Falschparken zu ahnden. Anwohner könnten von der Baufirma Bunte bevollmächtigt werden, im Auftrag des Eigentümers die illegale Nutzung bei der Polizei anzuzeigen, schlug Klaß vor.

Als „Chance, etwas Vernünftiges zu gestalten“, sieht AG-Sprecher Gert Hauschildt die Entwicklung des „attraktiven“ Platzes mit „Erholungswert“. Er will „keinen Wildwuchs, keine wilden Partys“, sagt aber auch, „wir sollten nicht alles verbieten“.

Badespaß und Naturschutz in Einklang bringen

Die AG Baggersee sieht es als ihre Aufgabe, umsetzbare Konzepte zu entwickeln und dabei die unterschiedlichen Interessen von Anwohnern, Erholungssuchenden und Naturschutz unter einen Hut zu kriegen. Die Idee: Wohnbebauung am Rand an der Straße Schragenberg, eine Badestelle am Sandstrand und gleichzeitig Naturschutz auf der renaturierten Fläche.